

Öko-Sortenempfehlungen 2026/27 - Winterweizen

Hinweise zur Fruchtart

In Sachsen nimmt der Winterweizen einen Anteil von ca. 40 % vom angebauten Öko-Wintergetreide ein. Damit zählt Winterweizen auch im ökologischen Landbau zu den wichtigsten Getreidearten und hat vor allem auf besseren Böden einen hohen Stellenwert. Um die angestrebten Ziele bei Qualität und Ertrag zu erreichen, wird zum einen auf eine ausreichende Stickstoffversorgung Wert gelegt, d. h. der Weizen steht in einer günstigen Fruchtfolgeposition. Zum anderen trägt die Auswahl geeigneter Sorten maßgeblich zum Anbauerfolg bei. Bei Winterweizen steht inzwischen ein größeres Angebot an Sorten zur Verfügung, die gezielt für den ökologischen Landbau gezüchtet wurden.

Wesentliche Kriterien bei der Sortenwahl sind die Qualitätssicherheit und Ertragsfähigkeit sowie pflanzenbauliche Eigenschaften wie Winterfestigkeit, Pflanzenlänge, Standfestigkeit und Krankheitsresistenz. Insbesondere in den Regionen Ostdeutschlands mit kontinental geprägter Witterung ist die Widerstandsfähigkeit der Sorten gegen Kahlfröste beachtenswert. Dabei besteht die Problematik, dass für die meisten neueren Sorten eine Einschätzung der Winterfestigkeit aus Feldversuchen kaum möglich ist, da in den letzten Jahren mit meist milden Wintern frostbedingte Ausfälle in den Sortenversuchen nicht zu verzeichnen waren. Einige Sorten können auf Grundlage von Provokationsversuchen in Kastenanlagen eingestuft werden.

Im Öko-Anbau wird aufgrund der vergleichsweise geringen Stickstoffversorgung des Weizens die Standfestigkeit weniger gefordert als im konventionellen Anbau. Dennoch nimmt auch hier mit zunehmender Bodengüte das Risiko für Lager zu. Kürzere Sorten sind meist standfester, weisen aber eine geringere Konkurrenzkraft gegen Unkräuter auf. Die Pflanzenlänge sollte daher auch im Hinblick auf den Unkrautdruck bzw. die vorgesehene Intensität des Striegels berücksichtigt werden.

Bei den Resistenzen gegen Krankheiten ist vor allem der Gelbrost relevant, auch wenn diese Krankheit nicht in jedem Jahr und auf jedem Standort eine große Bedeutung erlangt. Der Anbau gelbrostanfälliger Sorten ist aufgrund der starken Ertragswirksamkeit im ökologischen Weizenanbau mit einem hohen Risiko verbunden. Auch beim Braunrost bestehen deutliche Sortenunterschiede bei den Resistenzen. Einzelne Sorten können stärker mit Mehltau befallen werden, diese Krankheit erreicht bei Öko-Weizen aber eher selten eine hohe Befallsstärke. Blattseptoria tritt bei allen Sorten mehr oder weniger stark auf.

Weizensteinbrand ist im Öko-Anbau die wichtigste Ährenkrankheit. Neben der Verwendung von gesundem Saatgut lässt sich ein Befall durch resistente bzw. tolerante Sorten einschränken. Betriebe mit Maisanbau und pflugloser Bodenbearbeitung sollten außerdem auf die Fusariumanfälligkeit der Sorten achten.

Die Qualitätsanforderungen für Backweizen lassen sich nur mit qualitätsbetonten E-Weizensorten sicher erfüllen. Mit ausgesprochen ertragsbetonten Sorten ist in Jahren mit insgesamt niedrigem Qualitätsniveau die Erzeugung von hochwertigem Backweizen (Rohproteingehalt > 11,5 %, Feuchtklebergehalt im Schrot mindestens 22 bis 24 %) kaum möglich. Die Fallzahl ist unabhängig von den anderen Qualitätsmerkmalen zu betrachten. Sorten mit unzureichender Fallzahl und Fallzahlstabilität sind ein Risiko für die Backweizenerzeugung, auch wenn sie beim Rohprotein- und Feuchtklebergehalt günstige Einstufungen aufweisen.

Inwieweit eine gezielte Futterweizenerzeugung wirtschaftlich interessant ist, hängt von der Preisrelation zum Backweizen ab. Ertragsstarke Futterweizensorten bringen im Öko-Anbau Mehrerträge von etwa 20 bis 30 % im Vergleich zu den Backweizensorten.

Etliche Weizensorten haben einen oder mehrere Schwachpunkte. Daher ist die Wahl von mehreren Sorten ratsam, um das Anbaurisiko zu vermindern. Insbesondere bei der Winterfestigkeit, Standfestigkeit, Gelbrostresistenz und Fallzahl sollten nicht alle Sorten die gleiche Schwäche aufweisen, so dass witterungsbedingt auftretende Verluste begrenzt werden.

Seit 2012 können Winterweizensorten beim Bundessortenamt zur Wertprüfung angemeldet werden, die ausschließlich unter den Bedingungen im ökologischen Landbau durchgeführt wird. Diese Möglichkeit wird von verschiedenen Züchtern zunehmend genutzt. Im Anbaujahr 2024/25 standen 11 Stämme in der Öko-Wertprüfung, die an 14 Standorten in Deutschland in die Öko-Landessortenversuche (LSV) integriert ist. Dazu zählen die ostdeutschen Löss-Standorte Nossen, Bernburg und Mittelsömmern. Nach dreijähriger Wertprüfung im Öko-Anbau haben inzwischen 24 Sorten eine Zulassung durch das Bundessortenamt erhalten.

Einige der speziell für den ökologischen Landbau gezüchteten Sorten weisen nach Aussagen der Züchter eine Resistenz bzw. Toleranz gegen den Weizensteinbrand auf. Im Rahmen der LSV ist eine Bewertung dieser Krankheit nicht möglich. Daher wird auf die Angaben der Züchter verwiesen.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Landbau

Backweizen:	Wendelin (E), Alessio (E), Grannosos (E), Castado (E), Montalbano (E) **
Futterweizen:	SU Fiete (B), RGT Dello (C), KWS Espinum (C)*

* Vorläufige Empfehlung

** Schwächere Winterfestigkeit

Hinweise zu den Sorten

Backweizen

Wendelin (E) verfügt mehrjährig über ein insgesamt niedriges Ertragsvermögen. Die Einstufungen bei den Qualitätsmerkmalen, insbesondere beim Rohprotein- und Feuchtklebergehalt ermöglichen dabei eine recht sichere Backweizenerzeugung. Zu beachten ist die mittlere bis hohe Fallzahl. Kennzeichen von Wendelin sind ein langer Wuchs, eine gute Standfestigkeit sowie gute Resistenzeigenschaften gegen Gelbrost und Ährenfusarium. Braunrost kann stärker auftreten.

Alessio (E) erreichte mit größeren Schwankungen mehrjährig unterdurchschnittliche Kornerträge mit insgesamt guten Qualitätseigenschaften, auch wenn vereinzelt die Fallzahlstabilität gering ausfiel. Die Reife der begrannten Sorte wird vergleichsweise früh erreicht. Bei den agronomischen Eigenschaften ist die Züchtung aus Österreich ausgewogen, weder bei der Standfestigkeit noch bei den Krankheiten waren Schwächen zu erkennen. Damit bietet sich Alessio besonders für Betriebe an, die aufgrund des Anbauumfangs nur eine Backweizensorte anbauen.

Grannosos (E) ist eine begrannte Sorte aus biologisch-dynamischer Züchtung. Mehrjährig waren niedrige Kornerträge zu verzeichnen. Der Rohproteingehalt ist mit hoch bis sehr hoch und der Feuchtklebergehalt mit hoch eingestuft. Vorteilhaft ist außerdem die hohe und stabile Fallzahl. Damit lassen sich mit Grannosos die Qualitätsanforderungen für Backweizen relativ sicher erfüllen. Trotz des langen bis sehr langen Wuchses blieb Grannosos weitgehend standfest und blattgesund. 2026 trat Gelbrost in geringem Umfang auf, die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist gering. Der Züchter gibt eine Stein- und Flugbrandresistenz an.

Castado (E) stammt ebenfalls aus biologisch-dynamischer Züchtung und erreichte wie Grannosos mehrjährig niedrige Erträge. Während die Rohprotein- und Feuchtklebergehalte hoch bis sehr hoch ausfallen, liegt Castado bei Fallzahl und Fallzahlstabilität nur auf mittlerem Niveau. Die Sorte ist durch einen langen Wuchs gekennzeichnet, wobei Lager im mittleren Umfang auftreten kann. Castado weist eine geringe Anfälligkeit für Rostkrankheiten und Ährenfusarium sowie nach Angaben des Züchters eine Stein- und Flugbrandresistenz auf.

Ertrag (relativ) und Qualitätseigenschaften von Winterweizensorten im Öko-Anbau

	Qual.	Ertrag (relativ)					Rohprotein- gehalt	Feuchtkleber- gehalt	Fall- zahl	Fall- zahl- stabi- lität
		2024	2025	2026	2025- 2026	2024- 2026				
Alessio	(E)	92	101	93	98	96	+ / ++	+ / 0	+	(-)
Wendelin	E	93	88	91	89	90	+ / ++	+	+ / 0	+
Grannosos	E	89	84	92	87	88	+ / ++	+	+ / ++	+
Castado	E	94	90	90	90	91	+ / ++	+ / ++	+ / 0	+ / 0
Montalbano	(E)	92	97	99	98	96	+	+ / 0	++	+
Exsal	E		117	117	117		(-)	(- / -)	(+)	#
Vinzenz	E		96	101	98		(+)	(+)	(+ / 0)	#
Aurelius	(E)		119	112	116		(-)	(-)	(+)	#
Selvi	(E)						#	#	#	#
Cian	(E)			91			#	#	#	#
Criterion	(E)			108			#	#	#	#
SU Fiete	B	114	112	116	114	114	-	-	0	+ / 0
RGT Dello	C	127	127	120	124	125	--	--	+ / 0	0
KWS Espinum	(C)		121	127	124		(-)	(- / -)	(+)	#
Euforia	(A)		112	118	114		(0 / -)	(-)	(+)	#
Ed	B			116			#	#	#	#
RGT Zunder	B			119			#	#	#	#
B (dt/ha)		42,7	62,7	51,0	56,8	51,5				
Anzahl Orte		6	5	5	10	16				

Qual. = Qualitätsgruppe (bei EU-Sorten in Klammern)

B = Bezugsbasis (Alessio, Wendelin, Grannosos, Castado, Montalbano, SU Fiete, RGT Dello)

++ = sehr hoch, + = hoch, 0 = mittel, - = niedrig

= Keine Einschätzung wegen geringer Datenbasis

() vorläufige Einschätzung

Montalbano (E) konnte sich von 2024 bis 2026 stetig von einem niedrigen auf ein mittleres Kornertragsniveau verbessern. Dreijährig kam Montalbano somit auf unterdurchschnittliche Kornerträge. Die bisherigen Qualitätsergebnisse weisen auf eine gute bis ausreichende Eignung für die Backweizenerzeugung hin, wobei insbesondere die hohe Fallzahl zu betonen ist. Die in der Schweiz gezüchtete Sorte ist durch eine mittlere Pflanzenlänge, eine sehr gute Standfestigkeit und eine gute Braunrostresistenz gekennzeichnet. Schwachpunkte sind eine geringe Winterfestigkeit und eine teilweise stärkere Anfälligkeit für Gelbrost.

Vinzenz (E) stand 2021-23 in der Öko-Wertprüfung und erzielte in den ersten beiden LSV-Jahren mittlere Kornertragsleistungen. Die Sorte ist durch einen langen Wuchs gekennzeichnet, wobei Lager in mittlerem Umfang auftreten kann. Vinzenz verfügt über gute Resistenzeigenschaften bei den Blattkrankheiten und Ährenfusarium. Die ersten Qualitätsergebnisse lassen eine ausreichend gute Eignung als Backweizen erwarten, der Rohproteingehalt ist hoch und liegt auf dem Niveau von Alessio, der Feuchtklebergehalt ist leicht überdurchschnittlich. Zu beachten ist die mittlere bis hohe Fallzahl.

Exsal (E) konnte im zweiten Prüffahr das sehr hohe Kornertragsniveau des Vorjahres bestätigen, dass zwischen SU Fiete und RGT Dello und somit eher im Bereich der Futterweizen liegt. Die Qualitätseinstufung als E-Weizen beruht bisher auf Ergebnissen unter konventionellen Anbaubedingungen. Der Rohproteingehalt liegt auf dem Niveau von SU Fiete, der Feuchtklebergehalt ist sehr niedrig und wie der Kornertrag auch auf dem Niveau zwischen SU Fiete und RGT Dello. Damit ist Exsal keine Sorte, mit der im Öko-Anbau sicher Backweizen erzeugt werden kann. Hervorzuheben ist die hohe Fallzahl. Die Pflanzenlänge liegt im kurzen bis mittleren Bereich bei einer guten Standfestigkeit. Braunrost und Mehltau traten in mittlerem bis geringem Umfang auf. 2026 trat auch Gelbrost in geringem Umfang auf. Exsal ist begrannt und erzielte zudem den höchsten Bodenbedeckungsgrad, der im Hinblick auf die Unkrautunterdrückung von Vorteil sein kann.

Aurelius (E) ist eine Zulassung aus Österreich und fiel zweijährig wie Exsal ebenfalls mit sehr hohen Kornerträgen auf. Auch der Rohproteingehalt liegt auf dem Niveau von Exsal, der Feuchtklebergehalt fällt etwas höher, aber dennoch unterdurchschnittlich aus, die Fallzahl ist hoch. Die begrannte Sorte weist einen mittleren bis langen Wuchs mit einer guten Standfestigkeit, sowie eine ausgesprochen gute und ausgewogene Blattgesundheit auf. Auch bei hohem Befallsdruck mit Braunrost bzw. Mehltau an einzelnen Standorten zeigte Aurelius in beiden Prüffahren geringe Befallsraten. Das Ährenschieben ist vergleichsweise etwas früher.

Selvi (E) stammt aus biologisch-dynamischer Züchtung und wurde 2026 ausschließlich an zwei Standorten in Sachsen geprüft. Im ersten Prüffahr erzielte die Sorte niedrige Kornerträge auf dem Niveau von Castado. Die Pflanzenlänge liegt im mittleren Bereich. Für eine Einstufung der Qualitätsparameter bedarf es weiterer Prüffahre.

Cian (E) ist ebenfalls eine biologisch-dynamische Züchtung aus der Schweiz und zeigte sich im ersten Prüffahr mit niedrigen Kornerträgen auf dem Niveau von Wendelin und einer vergleichsweise frühen Reife. Mit Braunrost muss in mittlerem Umfang gerechnet werden, zu berücksichtigen ist zudem die schwächere Winterfestigkeit.

Criterio (E) ist eine begrannte Zulassung aus Österreich die sich einjährig mit hohen Kornerträgen zwischen Vinzenz und Aurelius einordnete. Criterio zählt zu den längsten Sorten im Prüfsortiment. An einzelnen Standorten trat Gelbrost in geringem Umfang auf, für eine weitere Einstufung, insbesondere der Qualität, sind weitere Prüffahre erforderlich.

Futterweizen

SU Fiete (B) erreichte dreijährig stabile sehr hohe Kornerträge. Die Futterweizensorte ist durch eine mittlere Winterfestigkeit, mittlere Pflanzenlänge, gute Standfestigkeit und geringe Gelbrost- und Mehltauanfälligkeit gekennzeichnet. Braunrost kann im mittlerem Umfang auftreten.

RGT Dello (C) wurde 2023 nach Durchlaufen der Öko-Wertprüfung zugelassen und zeichnet sich durch ein außerordentlich hohes Ertragsvermögen aus. Unter den dreijährig geprüften Sorten ist sie die mit Abstand ertragsstärkste Sorte, und die erste Sorte aus der Öko-Wertprüfung, die beim Kornertrag vom Bundessortenamt mit Note 9 (sehr hoch) eingestuft wurde. Der Rohproteingehalt ist sehr niedrig, was auch beim Absatz als Futterweizen eine Rolle spielen kann. Die Wuchslänge liegt im mittleren Bereich. RGT Dello ist standfest und wenig anfällig für Rostkrankheiten. Bei Mehltau besteht ein mittleres Befallsrisiko.

KWS Espinum (C) wurde als EU-Sorte in die LSV aufgenommen, nachdem das Zulassungsverfahren in der Öko-Wertprüfung nicht abgeschlossen wurde. Zweijährig erzielte die begrannte Sorte sehr hohe Kornerträge auf dem Niveau der Wertprüfungsjahre bzw. auf dem Niveau von RGT Dello, 2026 war sie die ertragsstärkste Sorte im Prüfsortiment. KWS Espinum ist standfest und zeigte eine geringe Anfälligkeit für Krankheiten. Der Rohproteingehalt liegt einer vorläufigen Einschätzung nach, etwas oberhalb von RGT Dello. Das Ährenschieben und die Reife werden vergleichsweise etwas später erreicht.

Euforia (A) erreichte zweijährig sehr hohe Kornerträge auf dem Niveau von SU Fiete. Im ersten Prüffahr fielen der Rohprotein- und Feuchtklebergehalt leicht unterdurchschnittlich aus. Für

eine sichere Einschätzung der Qualität bedarf es weiterer Versuchsjahre. Euforia ist die kürzeste Sorte im derzeitigen Prüfsortiment, Braunrost kann in mittlerem Umfang auftreten, ansonsten zeigte sie sich mit einer guten Blattgesundheit.

Ed (B) stand 2022 bis 2024 in der Öko- Wertprüfung und präsentierte sich im ersten LSV-Jahr mit sehr hohen Kornträgen auf dem Niveau von SU Fiete. Die Wuchslänge liegt im mittleren Bereich, Braunrost trat an einzelnen Standorten im mittlerem Umfang auf. Um die Bewertung der Resistenz- und Qualitätseigenschaften abzusichern, bedarf es weiterer Prüffahre.

RGT Zunder (B) durchlief gleichzeitig mit Ed die Öko-Wertprüfung und wurde ebenfalls 2025 zugelassen. Die Kornträgen liegen einjährig ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau, die Wuchslänge ist kürzer als bei Ed. Im Hinblick auf die Blattgesundheit zeigte sich RGT Zunder im ersten Prüffahr als wenig anfällig, trotz eines teilweise erhöhten Befallsdruckes. Auch hier sind weitere Prüffahre für eine Einstufung der Qualität erforderlich.

Eigenschaften von Winterweizensorten im Öko-Anbau (2026 im Prüfsortiment)

	Qual.	Öko- Wert- prüfung	Winter- festig- keit*	Pflan- zen- länge	Stand- festigkeit	Braun- rost- resistenz	Gelb- rost- resistenz	Mehltau- resistenz
Alessio	(E)		0	m	+/0	+	+/++	+
Wendelin	E	x	0	l	+	0/-	+/++	0/+
Grannosos	E	x	0	l	+	0/+	0/+	+
Castado	E	x	0	m-l	0	+	0/+	0/+
Montalbano	(E)		0/-	k-m	++	+	0/+	+
Exsal	E		0/-	k-m	+	0/+	0/+	+
Vinzenz	E	x	0	l	0	0/+	+/++	+
Aurelius	(E)		#	m	+	+	+/++	+
Selvi	(E)		(0/-)	(m)	#	#	#	#
Cian	(E)		0/-	(m)	#	(0)	(+/++)	0/+
Criterio	(E)		(0)	(l)	#	(+)	(0/+)	(+)
SU Fiete	B		0	k-m	+	0	+	+
RGT Dello	C	x	(0/-)	k-m	+	+	+	0
KWS Espinum	(C)		#	k-m	+/++	+	+	+
Euforia	(A)		#	k	#	0	+/++	+
Ed	B	x	(0)	(m)	#	(0)	(+)	(0/+)
RGT Zunder	B	x	(0)	(k-m)	#	(+)	(+/++)	(+)

Öko-Wertprüfung: Zulassung der Sorte nach Wertprüfung im ökologischen Landbau in D (Bundessortenamt)

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang, sl = sehr lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

Keine Einschätzung wegen geringer Datenbasis () vorläufige Einschätzung

*Einstufung der Winterfestigkeit auf Grundlage von Provokationsversuchen der LFA aus MV und des TLLR aus TH (Guddat und Michel 2026)

Eigenschaften von weiteren Winterweizensorten (2026 nicht mehr im Prüfsortiment)

	Qual.	Prüfzeitraum	Ertrag	RP-Gehalt	Feuchtklebergehalt	Falla-zahl	Winterfestigkeit	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Braunrostresist.	Gelbrostresist.
Butaro	E	06-18	--	+/++	+	+/0	+	l-sl	-	0	+/++
Wiwa	E	10-18	--	++	+/++	+/++	0/-	l	+/0	0/-	+
Tobias	E	14-19	-	+/++	+	+/0	+/0	l-sl	0	+	0
Ponticus	E	17-20	+/0	+/0	0	++	+/0	m	++	0	+
Royal	(E)	17-20	0/-	+	0	+	#	l	+	0/-	+/0
Annie	(E)	18-20	0/-	+	0	+/0	#	m-l	+	0	0
Roderik	A	15-20	-	+/++	+/++	+/0	#	l-sl	0	+/0	+/0
Trebelir	E	13-21	-	+/++	+	+	#	l	+/0	+/0	+/++
Curier	E	16-21	-	+	0	+	#	l	+/0	+	+/++
Effendi	E	16-21	0/-	+/0	+/0	+/0	#	l-sl	0/-	+/0	0
Elixer	C	14-21	++	0/-	-	+/0	+/0	m	+	0/-	0
Thomaro	E	16-22	0/-	+	+/0	+/++	#	m-l	+	+	+
Adamus	(E)	20-22	-	++	+/++	0/-	#	l	+	+	+/0
Informer	B	19-23	++	-	--	+	#	m	++	+/0	+/++
KWS Keitum	C	21-23	++	--	--	-	(-)	m	++	+	+
Aristaro	E	14-23	-	+/++	+/++	+	#	sl	-	+/0	+/0
Edelmann	(E)	21-23	0/-	+	+/0	+	#	l	+/0	+	+
Fritop	(B)	21-23	0/-	0/-	-	+/++	#	l-sl	-	+/0	+
Wital	(E)	21-24	-	+/++	+	+	#	m-l	+	+	+
Tillsano	(A)	23-24	0/-	+/++	0/-	+/0	#	l	+	+	0/-
Asory	A	20-24	++	-	--	+	+	m	+	+	0/-
Moschus	A	17-25	+/+ +	+/0	0/-	++	+	m	+	0	+
Brandex Pop.	ÖHM	18-25	0	+	+/0	0	#	sl	0/-	+/0	+
Prim	(E)	21-25	--	++	++	+/++	*	l-sl	0	0	+
Rübezahl	A	23-25	+/+ +	0	0	+	(0/-)	m-l	+/0	+/0	0

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig, -- = sehr gering

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang, sl = sehr lang

Keine Einschätzung wegen geringer Datenbasis

Hinweis: Die Einschätzungen beziehen sich auf den Prüfzeitraum der Sorten. Insbesondere die Resistenzen gegen Krankheiten können sich geändert haben.